

Jobs in FINANCE: Berufsbilder im Finanzbereich – Teil 4 unserer Serie

Der Cash Manager

Von Sabine Paulus

In der Treasury-Abteilung ist der Bereich Cash Management üblicherweise angesiedelt. Welche fachlichen Voraussetzungen ein Cash Manager mitbringen sollte, und wie viel im Cash Management zu verdienen ist, zeigt FINANCE in Teil 4 unserer neuen Serie Jobs in FINANCE – „Berufsbilder im Finanzbereich“.



Die Einführung des Euro-Zahlungsverkehrs, kurz Sepa, hat einen wichtigen Teilbereich des Treasury, das Cash Management, in den Fokus der Unternehmen gerückt.

Sepa – die Einführung des Euro-Zahlungsverkehrs hat besonders die Cash Manager von Unternehmen umgetrieben, und tut es noch. Mit dem Sepa-Projekt ist ein wichtiger Teilbereich des Treasury ins Rampenlicht gerückt. Mitarbeiter, die sich um diesen Bereich im Unternehmen kümmern, haben drei zentrale Aufgabengebiete: Die Liquiditätsplanung und -steuerung, die Disposition liquider Mittel sowie die Gestaltung der Zahlungsströme. Für Unternehmen ist es essentiell, den Überblick über die aktuelle Liquiditätsposition zu haben, Liquiditätsdefizite müssen gedeckt und Überschüsse angelegt werden. Zudem wollen die Firmen ihren Zahlungsverkehr möglichst kostengünstig gestalten, weshalb das Thema Bankgebühren auf der Agenda der Cash Manager ganz weit oben steht. Gerade bei Fremdwährungstransaktionen berechnen Banken Gebühren und Kurse, die zum Teil weit über den Interbankennotierungen liegen.

Die Position des Cash Manager findet sich aber nicht in jedem Treasury. Vorwiegend große Unternehmen aus Dax und MDax sowie Firmen vergleichbarer Größe in Familienhand haben eigene Cash Manager angestellt. Bei den kleineren Unternehmen übernimmt häufig der Treasurer oder Sachbearbeiter die Aufgaben des Cash Managers mit. Ein gutes Zahlenverständnis, analytisches Denkvermögen sowie Genauigkeit sind die Grundvoraussetzungen für diesen Beruf.

Bei internationalen Unternehmen sind gute Englischkenntnisse unerlässlich, um mit

internationalen Tochtergesellschaften kommunizieren zu können. Insbesondere die Möglichkeit, die chinesischen Tochtergesellschaften in das globale Cash Management einzubinden, treibt viele Cash Manager derzeit um: China erlaubt seit kurzem beispielsweise das grenzüberschreitende Cash Pooling für Unternehmen mit Sitz in der Freihandelszone.

Seit der Finanzkrise hat das Liquiditätsmanagement in den Unternehmen an Bedeutung gewonnen. Immer mehr Unternehmen arbeiten seither daran, ihre Trapped-Cash-Quote – also die Liquidität, auf die die Mutter keinen Zugriff hat, zu reduzieren. Cash Pooling ist dabei ein wichtiges Mittel.

Sepa: Kraftakt für Cash Manager

Der Weg ins Cash Management beginnt in der Regel wie bei Treasurern auch mit einem abgeschlossenen betriebswirtschaftlichen oder wirtschaftswissenschaftlichen Studium. Eine Bankausbildung hilft, die Mechanismen der Geld- und Finanzmärkte zu verstehen, um mit den Zahlungsströmen und den Liquiditätspositionen vertraut zu werden. Auch IT-Kenntnisse werden immer wichtiger: Die Automatisierung im Cash Management steigt, viele Unternehmen wollen in den kommenden Jahren weiter standardisieren und automatisieren. Wie wichtig solch ein Wissen ist, war auch bei der Umstellung auf einen einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum, die sogenannte „Single Euro Payments Area“, kurz Sepa, zu spüren. Denn trotz der Bankwurzeln und der guten Kontakte zu den Kreditinstituten war die Umstellung auf Sepa für viele Unternehmen ein Kraftakt, manche sind noch mitten in der Umsetzung.

Einige Unternehmen haben die Sepa-Umstellung auch genutzt, um ihren Zahlungsverkehr neu zu strukturieren. Dazu gehörte auch der Spezialglashersteller Schott, der in den vergangenen Jahren einiges in seinem Cash Management und im Zahlungsverkehr umgestellt hat: „Die anstehende Sepa-Umstellung war 2010 der Auslöser, dass wir unseren weltweiten Zahlungsverkehr komplett überdacht haben“, erinnert sich Ralf-Jörg Weigold, Leiter Corporate Treasury und Financing bei Schott. Der Druck der Sepa-Regulierung und die damit verbundenen neuen Fragestellungen hätten geholfen, Strukturen aufzubrechen und den Zahlungsverkehr im Treasury zu bündeln.

INFO

Was Cash Manager verdienen können

Cash Manager 45.000 bis 60.000 Euro

Senior Cash Manager 60.000 bis 75.000 Euro

Leiter Cash Management 80.000 bis 130.000 Euro

Quellen: Fricke Finance& Legal und Hays

Erfolgreich abgeschlossene Projekte helfen den damit betrauten Cash Managern in der Karriereentwicklung. In der Treasury-Abteilung des Unternehmens können Cash Manager im Laufe der Zeit ihre Aufgabenbereiche ausweiten und bis zum Leiter Treasury aufsteigen. Wie die anderen Treasury-Mitarbeiter auch verdienen Cash Manager gut: Ein Leiter Cash Management kann bis zu 130.000 Euro brutto im Jahr verdienen.